



## Besteht Gefahr für Mensch und Haustier?

Der Mensch gehört nicht zum Beutespektrum des Luchses und wird nicht angegriffen. Für uns ist die gefleckte Katze völlig harmlos. Auch eine Begegnung mit dem scheuen Tier ist selten. Luchse sind heimliche Jäger und vorwiegend dämmerungs- und nachaktiv. Sie vertrauen auf ihre perfekte Flecktarnung und meiden menschliche Siedlungen. Wie jedes Wildtier verteidigt eine Luchsin jedoch ihre Jungen – auch gegen frei laufende Hunde. Schäden an Nutztieren, insbesondere an Schafen und Ziegen, kommen vor. Diese Tiere sind leicht zu erbeuten. Berichte aus Luchsgebieten haben jedoch ergeben, dass Schäden an Weidetieren selten sind.

## Der Vogelsberg ist eine gute Heimat!

Im Herzen des Vogelsberges liegt der kompakte Oberwald, unterbrochen von zahlreichen Waldwiesen. Unser Naturraum ist nach der Meinung von Experten für eine kleine Luchsfamilie geeignet. Sie könnte ein wichtiger Trittstein zur Verbindung bestehender Teilpopulationen sein.

## Sie sind fasziniert von der großen Katze?

Werden Sie Unterstützerin oder Unterstützer! Setzen Sie sich in Ihrem Umfeld für das Lebensrecht und die Heimkehr der gefleckten Jäger ein. Helfen Sie unserem Verein durch Ihre Mitgliedschaft oder eine Spende.

Bankverbindung: Sparkasse Oberhessen  
BIC: HELADEF1FRL  
IBAN: DE34 5185 0079 0027 1563 55  
oder einfach Spenden-Code scannen!

## Sofortspende:



**Förderverein  
Vogelsbergluchs e.V.**  
Geschäftsstelle  
Forstamt Schotten  
Karl-Weber-Straße 2  
63679 Schotten  
Tel.: 06044/96160  
[www.vogelsbergluchs.de](http://www.vogelsbergluchs.de)

## Homepage:



**Arbeitskreis Hessenluchs**  
[www.luchs-in-hessen.de](http://www.luchs-in-hessen.de)

Alle Fotos: Cornelia Arens, KCLICKFaszination

# EINE HEIMAT FÜR DEN LUCHS



**FÖRDERVEREIN VOGELSBERGLUCHS E.V.**  
[WWW.VOGELSBERGLUCHS.DE](http://WWW.VOGELSBERGLUCHS.DE)



## Erlauben Sie, dass ich mich vorstelle?

**Guten Tag, ich bin die gefleckte Katze, die große Verwandte Eurer „Haustiger“ und meiner Nachbarin, der Wildkatze!**

Eigentlich lebe ich gut im Wald und meide Eure Siedlungen. Ich pirsche aber auch gerne in Feld und Flur. Ich nutze Eure Wege – da kann ich mich schnell und geräuschlos bewegen. Ihr nennt mich in Euren Erzählungen oft liebevoll „Meister Pinselohr“. Meine schilken Haarbüschel an den Ohren unterscheiden mich von anderen Katzen.

Meinen Mann sehe ich leider nur einmal kurz im Jahr – Ihr könnt Euch sicher vorstellen warum. Ich kümmer mich dann „alleinerziehend“ um meine Katzenkinder. Dazu suche ich uns eine sichere Höhle unter Steinen oder einem Wurzelstock. Das ist wichtig für meine kleine Familie, denn die Katzenkinder öffnen erst nach rund zwei Wochen ihre Augen. Ich bin eine gute Jägerin, perfekt getarnt und auch in der Nacht sehe und höre ich viel besser als Ihr. Wenn ich mich bis auf wenige Meter an meine Beute herangeschlichen habe, muss es schnell gehen: kurzer Sprint und ich habe meine Beute mit einem Biss in die Kehle getötet.

Oft klappt es nicht, denn mein Tempo halte ich nicht lange durch. Meine Speisekammer im Vogelsberg ist gut gefüllt. Ganz oben auf meinem Speiseplan stehen Rehe, aber auch Hirschkälber oder Hasen schmecken gut.

Eure Haustiere lasse ich fast immer in Ruhe – die sind mir zu nah bei Euch. Auch Eure Hunde und den Stromzaun mag ich nicht. Ich lebe nicht ungefährlich. Autos sind mein größter Feind. Und leider gibt es auch welche unter Euch, die auf uns schießen oder uns vergiften wollen. Dann ist wieder ein Familienmitglied tot. Wir sind doch nicht so viele! Ich möchte gerne wieder in meine alte Heimat Oberwald einziehen. Und deswegen habe ich Euch das alles erzählt.

## Die Geschichte des Luchses im Vogelsberg

Der Luchs war ein Bestandteil der Tierwelt im gesamten mitteleuropäischen Raum. Die frühen Jagdmethoden im 13. bis 16. Jahrhundert waren einfach aber erfolgreich: Fallgruben, vergiftete Köder und Hetzjagd mit Hunden. Nach dem Dreißigjährigen Krieg setzte die Jagd, nunmehr mit Pulver und Blei, stärker ein. Ziegen und Schafe waren zu dieser Zeit eine wesentliche Nahrungsquelle der Bevölkerung. Viehhalter und Jäger betrachteten daher Raubtiere als Bedrohung, die Adligen als eine Konkurrenz der höfischen Jagd. Die gefleckte Katze wurde gnadenlos verfolgt und in Deutschland um 1850 ausgerottet. Seit zwanzig Jahren gibt es wieder vereinzelte Sichtungen von wandernden Luchsen.

## Warum sollte der Luchs wieder im Vogelsberg leben?

- Der Luchs ist Teil der Schöpfung – wir haben ihn ausgerottet! Hat er denn kein Recht auf Leben? Hat er nicht das Recht, in seinen Lebensraum zurückzukehren?
- Der Luchs hilft dem Wald! Unser Wald ist im Stress: Klimawandel, Artensterben zehren an seinen Kräften. Besonders Rehe fressen gerne Knospen junger Waldbäume. Zu viele behindern die natürliche Verjüngung des Waldes. Der Luchs jagt Rehe und sorgt für eine gesunde Reduktion. Die Folge sind vielfältigere Wälder, die stabiler gegen Umwelteinflüsse wie Trockenperioden sind. Auch die Rehe profitieren: Weniger Rehe bedeuten mehr Lebensraum für jedes einzelne Tier.
- Der Luchs ist ein Stück Natur – er ist ein Teil der Nahrungskette! Er steht ganz oben und frisst andere Tiere. Er ist ein Regulator anderer Tiere und wichtig für das ganze Ökosystem.
- Der Luchs rottet keine Tierart aus! Im Gegenteil: Er hilft beim Gleichgewicht zwischen allen Tieren und Pflanzen und sorgt für ein stabiles Naturgefüge.

## Steckbrief Luchs

- Gewicht: bis 37 kg, Schulterhöhe 50 bis 75 cm
- Witterungsschutz: Schutz gegen Kälte und Nässe mit bis zu 9.000 Haaren pro cm<sup>2</sup> (Mensch am Kopf nur 200 pro cm<sup>2</sup>)
- Schallsensoren: 65 Hz bis 70 kHz, hört eine Maus auf 50 m
- Lichtsensoren: ausgezeichnete Nachtsichtfähigkeit, sieht eine Maus auf 75 m
- Pinselohren und Stummelschwanz
- Höchstgeschwindigkeit: 70 km/h, Typ Sprinter
- Nahrung: Rehe, Hasen, Kaninchen, Jungtiere von Rotwild, selten Weidetiere, 1 bis 3 kg/Tag
- Revieransprüche: naturnahe Landschaft 50 bis 500 km<sup>2</sup> pro erwachsenem Tier

